

INHALT

KAPITEL 1: EXPOSITION DES THEMAS	11
A. Ziel der Erörterung	16
I. Vielheit von Sprachebenen und Einheit von Sprache	20
1. Sprachphilosophie und Sprachebene	21
a) Die Entfaltung der Sprachtheorien als Suche nach einem metaphysischen Grund der Sprache	21
b) Die Sprachnot der endenden metaphysischen Epoche, dargestellt am Gedicht Paul Celans	32
c) Geschichtlichkeit des Wesens der Sprachebenen	41
2. Vorüberlegung zum Verhältnis von Denken und Glauben	50
II. Sprechen ‚über‘ das Heilige	58
B. Methode der Erörterung	60
I. Zugang	
1. Das Wort ‚heilig‘	60
a) Griechische Etymologie	61
b) Germanische Etymologie	63
2. Vorbegriff von Heiligkeit	65
II. Struktur der Erfahrung des Heiligen	70
1. Das Heilige, sagbar	75
2. Das Heilige, unsagbar	77
III. Erörterung des Heiligen als möglicher Zugang zum ‚göttlichen Gott‘	78
C. Aufbau der Erörterung	83
KAPITEL 2: DIE SPRACHEBENE DES DENKENS ALS SAGE DES HEILIGEN	85
A. Prägung des Begriffs ‚Denken‘ in der Denkgeschichte, besonders seit Hegel und Marx	87

I. Vordialektische Bestimmungen des Denkens	
— 1. Aristoteles	87
2. Descartes und Kant	89
II. Dialektische Bestimmung des Denkens	93
— 1. Hegel	94
2. Marx und der Marxismus	98
III. Denken als Denkweg bei Heidegger	101
1. Denken als Erfahrung von Seinsgeschichte	102
2. Denken als ‚Danken‘	106
B. Prägung des Begriffs des Heiligen durch das Denken	110
I. Rudolf Otto	
1. Die Entdeckung	110
2. Der Rückgriff auf Kant	113
II. Bernhard Welte	117
C. Denken als Sage des Heiligen	122
KAPITEL 3: DIE SPRACHEBENE DES GLAUBENS ALS SAGE DES HEILIGEN	125
A. Selbstinterpretation des Glaubens	127
I. Glaubensmodelle	127
1. Mystik	
2. Ekstatik	132
II. Verständlichkeit des Glaubens	134
B. Interpretation des Heiligen innerhalb des Glaubens	137
I. Differenz von Sacrum und Sanctitas	137
II. Identität von Sacrum und Sanctitas	139
C. Glaube als Sage des Heiligen	141

KAPITEL 4: ZWEI NACHTRÄGE

I. Die Einheit des Phänomens Heiligkeit	143
II. Die Einheit der Idee Sprache	144

ANHANG

1. Abkürzungen	149
2. Bibliographie	149
3. Register	156